



Lichterlos steht das Haus in der Nacht.  
Unter dem Schnee streckt sich das Land.  
Justus Kaleika stapft durch die Tür.

Sophie scheint zu schlafen.  
Die Küche ist kalt.  
Der Herr des Hauses wuchtet sein Mitbringsel blind links auf den Tisch.

Dann sackt er auf den Stuhl.  
Und in sich zusammen.  
Schläft.

Als er Stunden später erwacht, spürt er die eingefressene Kälte.  
Starrt auf das, was vor ihm steht.  
Rappelt sich hoch und entzündet ein Feuer.

Die Wände flackern auf.  
Die Dinge im Raum treten zu ihm.  
Justus Kaleika sieht, wie die Funken gegen die Decke schlagen, verglühen.

In der Nische vor seinen Füßen Holzscheite, Asche, trockene Schuppen.  
Das Reibeisen im Regal, verrostet, verklebt.  
Würde sie den Fischen das Rückgrat brechen, bräuchte sie nur ein Messer.